

PLATZ 1



Titel: Ephemere

Fotografen:

André Hemstedt & Tine Reimer, Hamburg (www.wehaveseen.de)

Konzept:

„Man sieht eine Bewegung: Ein Gegenstand bewegte sich von einer Lage in eine andere. Man beschreibt den physikalischen Sachverhalt: bis zum Zeitpunkt z_1 hat sich der Gegenstand in der Lage l_1 befunden; vom Zeitpunkt z_n in der Lage l_n ; in der Zwischenzeit, zwischen z_1 und z_n , hat sich der Gegenstand sukzessiv, zeit- und raumkontinuierlich, in den Zwischenlagen zwischen l_1 und l_n befunden und ist durch sie nach l_n gelangt.“ (1)

Die Bewegung des Netzhautbildes ist der Anfang aller visuellen Wahrnehmung. Ohne Bewegung, also unter den Bedingungen des stabilen Netzhautbildes, findet keine visuelle Wahrnehmung statt. Unsere Augen können auf zweierlei Weisen über Bewegungen informieren:

–Wir folgen mit den Augen den Bewegungen eines Objekts auf dem Hintergrund einer stabilen Umwelt.

–Das Abbild eines Gegenstandes bewegt sich über unsere Netzhaut, ohne dass wir ihm mit den Augen folgen.

Die Arbeit beschäftigt sich in mehreren Teilen mit der visuellen Wahrnehmung von Zeit.

(1) Max Wertheimer: *Experimentelle Studien über das Sehen von Bewegung*, Frankfurt a. M., 1912

Zu André Hemstedt und Tine Reimer:

André Hemstedt und Tine Reimer, beide in Norddeutschland geboren, absolvierten ein Fotografiestudium an der Hochschule für Künste in Bremen. Seit 2007 realisieren sie gemeinsam unter dem Namen 'We have seen' fotografische Projekte.

André Hemstedt und Tine Reimer haben eine konzeptionelle Fotografie entwickelt, mit der sie die Konventionen von Genres wie Modefotografie, Portrait und Narration aufgreifen und gleichzeitig durchbrechen. Ihre Inspirationen ziehen sie vorwiegend aus der Beobachtung gesellschaftlicher, politischer oder wirtschaftlicher Tendenzen sowie aus physikalischen Theorien.